

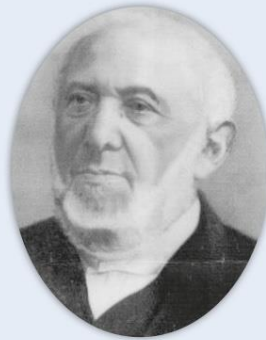
800 Jahre jüdisches Leben in Hameln

Münster St. Bonifatius

2. November bis
7. Dezember 2021

Geöffnet täglich
von 10 - 17 Uhr

Offene Führung
jeden Donnerstag um 17 Uhr



800 Jahre jüdisches Leben in Hameln

Ausstellung im Münster St. Bonifatius

2. November - 7. Dezember 2021 täglich von 10 - 17 Uhr

Offene Führung jeden Donnerstag um 17 Uhr

In der kleinen Weserstadt Hameln lebten Menschen jüdischen Glaubens seit dem 13. Jahrhundert, also annähernd 800 Jahre. Über diesen langen Zeitraum entwickelte sich ein vielfältiges Geflecht von Beziehungen zwischen Juden und Christen.

Schauen wir nur auf den Holocaust, so neigen wir dazu, die Geschichte der Juden als eine einzige Kette von Gräueln zu sehen und Juden vor allem als Opfer wahrzunehmen. Die Ausstellung möchte jedoch auch die friedlichen Zeiten und den jüdischen Beitrag zur Stadtgeschichte zeigen.

Die deutsche Kultur, so wie sie von Jüdinnen und Juden mit erschaffen worden ist, gehört seit der NS-Zeit der Vergangenheit an. Diese Lücke ist nicht mehr zu schließen. Was heute in Hameln in Gestalt von zwei Gemeinden an neuem jüdischem Leben existiert, ist der zarte Keim einer neuen Gemeinschaft.

Darum ist der Umgang mit dem aktuellen Antisemitismus für die deutsche Gesellschaft eine zentrale und immer währende Herausforderung. Dafür ist entscheidend, dass nicht nur die Politik, sondern jeder Einzelne dem Antisemitismus entgegentritt. Die Vernichtung der deutschen Juden begann nicht mit den Gaskammern. Sie begann mit Verschwörungserzählungen über die Juden und die haben heute wieder Konjunktur.

Die Ausstellung wurde von Bernhard Gelderblom für den Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln erarbeitet. Gestaltet wurde sie von Jörg Mitzkat vom Mitzkat-Verlag, Holzminden.

Das Begleitprogramm verantworten der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V. und die Münstergemeinde Hameln.

Führungen für Schulklassen hat Michael Frey mit seinem Team aus Schülerinnen und Schülern der Elisabeth Selbert-Schule organisiert.

Hamelns Oberbürgermeister Claudio Griese sei für die Übernahme der Schirmherrschaft über diese Ausstellung gedankt.

Hameln, im Oktober 2021

Bernhard Gelderblom und Pastor Markus Lesinski

Grußwort

Seid nicht böse. Hameln ist nicht Hamburg. Wir haben hier keine Kutschen und wir sind schlichte Landleute... Darauf ist dieser Zorn in eitel Gelächter und Freundschaft abgelaufen und die Hochzeit ist in Lust und Freude beendet worden.

So wird die sog. *Glückel von Hameln* zitiert, liebe Leserin, lieber Leser. Sicher ist Hameln nicht Hamburg..., aber beim Betrachten der Ausstellung „800 Jahre jüdisches Leben in Hameln“, die vom 2. November bis zum 7. Dezember 2021 im ev.-luth. Münster St. Bonifatius zu Hameln ausgestellt sein wird, habe ich Vielfalt und Reichtum, Freude und Leid jüdischen Lebens in Hameln wie in Hamburg erkennen dürfen.

Interessieren Sie sich für dieses Leben, das diese Weserstadt belebt und auf wertvolle Weise bereichert hat. Folgen Sie den Spuren jüdischen Lebens in Geschichte und Gegenwart, die Bernhard Gelderblom auf so unnachahmliche Weise ausgegraben hat und die er Ihnen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Elisabeth-Selbert-(Berufs-)Schule in regelmäßigen Führungen und einem vielfältigen Begleitprogramm lebendig und lebhaft in unserem Münster vorstellen möchte.

Ich danke allen Beteiligten und freue mich auf Sie, die Besucherinnen und Besucher.

Claudio Griese, Oberbürgermeister der Stadt Hameln



Das Begleitprogramm

Wenn nicht anders angegeben ist der Eintritt in die Veranstaltungen frei.

Dienstag, 2. Nov., 17.30 Uhr, Münster St. Bonifatius

Eröffnung der Ausstellung

„800 Jahre jüdisches Leben in Hameln“

Es sprechen u.a. Oberbürgermeister Claudio Griese und der Kurator der Ausstellung Bernhard Gelderblom.

Donnerstag, 4. Nov., 19.00 Uhr, Münster St. Bonifatius

Bernhard Gelderblom, Von Juden und Christen in Hameln – Anmerkungen zur Lokalgeschichte der Toleranz.

Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte, mit Büchertisch der Buchhandlung von Blum

Dienstag, 9. Nov., 16.00 Uhr, Mahnmal, Bührenstraße

Gedenkfeier zur sog. Reichspogromnacht mit Schülern der Handelslehranstalt und anschließendem Konzert in der Synagoge: „Babyn Jar- Gedenken an die Schoa“ mit Marina Kalmykova und Igor Hochlowkin

Liberale jüdische Gemeinde Hameln

Mittwoch, 10. Nov., 20.00 Uhr, Sumpflume

Film „Die Täter“

Der Film zeichnet die frühen Jahre des Nationalsozialistischen Untergrund (= NSU) nach. Das Bekennervideo des NSU erschütterte 2011 die Nation. Der NSU war 2000-2006 verantwortlich für den Tod von neun Menschen mit türkischen und griechischen Wurzeln sowie einer Polizistin.

Spielfilm von Christian Schwochow, Deutschland 2016, Abendkasse 5 €, ermäßigt 4 €; mit Diskussion

Donnerstag, 11. Nov., 19.00 Uhr, Münster St. Bonifatius

„Wir hatten noch gar nicht angefangen zu leben.“ Jüdische Kinder aus Hameln-Pyrmont vor dem Holocaust

Szenische Lesung durch Mitglieder der Evang. Jugend Hameln, Texte Bernhard Gelderblom

Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte und Evang. Jugend, mit Büchertisch der Buchhandlung von Blum

Montag, 15. Nov., 19.00 Uhr, Münster St. Bonifatius

Lesung zu christlich-jüdischen Themen mit musikalischer Begleitung durch Cecily Reimann und Natalia Wiest

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hameln

Dienstag, 16. Nov., 19.00 Uhr, Museum Bodenwerder

Bernhard Gelderblom, Jüdisches Leben in Hehlen
VHS Holzminde

Sonntag, 21. Nov., 12.00 Uhr, Führung über den alten jüdischen Friedhof in der Scharnhorststraße

Bernhard Gelderblom

Männliche Teilnehmer denken bitte an eine Kopfbedeckung.

Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte

Mittwoch, 24. Nov., 19.00 Uhr, Münster St. Bonifatius

Lesung und Gespräch mit dem Autor Ronen Steinke

Dr. Ronen Steinke ist Jurist, Redakteur der Süddeutschen Zeitung und Autor. Er erzählt in seinem Buch „Terror gegen Juden“ von jüdi-



schem Leben im Belagerungszustand, in dem Bedrohungen alltäglich sind. Der Staat habe zugelassen, dass es so weit kommt.
Dokumentations- und Lernort Bückeberg gGmbH,
mit Büchertisch der Buchhandlung von Blum

Sonntag, 28. Nov., 17.00 Uhr, Münster St. Bonifatius

Konzert zum 1700-jährigen Jubiläum der Juden in Deutschland
Kammerensemble für jüdische Musik der Jüdischen Gemeinde Hannover unter Naum Nusbaum. Das gewählte Repertoire reicht von liturgischer Musik über traditionelle, neu interpretierte Klezmerklänge bis hin zu zeitgenössischer Popmusik mit jüdischen Wurzeln.
Orthodoxe jüdische Kultusgemeinde Hameln-Pyrmont

Dienstag, 30. Nov., 19.00 Uhr

Dr. Steffen Hagemann, Zur aktuellen gesellschaftlichen und politischen Lage in Israel
Ein Zoom-Vortrag (Anmeldung unter www.gcjz-hm.de)
Hagemann ist Leiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Tel Aviv.
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hameln

Mittwoch, 1. Dez., 20.00 Uhr, Sumpflume

Film „Once we were Jews“
Generationen-Porträt der jüdischen Familie Steinitz aus Ost-Berlin. Der Holocaust hat die Familie über die ganze Welt verstreut. Auf der Suche nach ihrer jüdischen Identität organisiert sie ein Wiedersehen. Der Film thematisiert in Interviews das gesplante Verhältnis der einzelnen Familienmitglieder zu ihrer jüdischen Herkunft und ihr daraus abgeleitetes politisches Selbstverständnis.
Dokumentarfilm von Frank Gutermuth, Deutschland 2019, Abendkasse 5 €, ermäßigt 4 €; mit Diskussion

Dienstag, 7. Dez., 19.00 Uhr, Synagoge Bürenstraße

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg, „Zeitreisen – Feste und Traditionen des Jüdischen Jahres“
Liberaler jüdischer Gemeinde Hameln

Hygienehinweis für das Münster St. Bonifatius

Die aktuellen behördlichen Hygienevorschriften sowie die Richtlinien der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers empfehlen 3G (geimpft, getestet oder genesen mit Bitte um Nachweis) und bitten gleichzeitig das Tragen einer medizinischen oder FFP2-Maske sowie angemessenes Abstandsverhalten.



Die Ausstellung wurde gefördert von:

Steuerberater Sticher, Hameln



Landschaftsverband Hameln-Pyrmont e.V.



Bürgerstiftung Weserbergland

Stadt Hameln



Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V.

Regionale Kultur- und Zeitgeschichte

Hameln e.V.

- Jeden Donnerstag um 17 Uhr gibt es eine offene Führung durch die Ausstellung unter Leitung von Bernhard Gelderblom.
- Zur Ausstellung gibt es einen Büchertisch der Buchhandlung von Blum. Bücher können über den Küster, das Pfarramt oder die Aufsicht erworben werden.
- Für Spenden steht die Spendentruhe im Eingangsbereich des Münsters bereit. Spenden gehen an den Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln und an das Münster St. Bonifatius.
- Die 25 Tafeln der Ausstellung stehen im Münster verteilt über das Nordschiff (13. bis 19. Jahrhundert), das Südschiff (20. Jahrhundert) und den Hohen Chor (21. Jahrhundert).
- Anfragen wegen Führungen für Gruppen sind an Bernhard Gelderblom über gelderblom-hameln@t-online.de zu richten. Anfragen wegen Führungen für Schulklassen sind an Michael Frey über anne.frank@ess-hameln.de zu richten. Infos gibt es unter <https://projekt.ess-hameln.de>.

Alle Fotos: Sammlung Bernhard Gelderblom